

Kreisumlage wird nicht erhöht

Neuer Erster Kreisrat stellt beim Treffen der Mittelstandsvereinigung Harburg-Land seine Pläne vor

WÖRME :: Über diese Nachricht werden sich die zahlreich vertretenen Kommunalpolitiker wohl gefreut haben: „Zurzeit schlägt die Kreis-Spitze keine weiteren Erhöhungen der Kreisumlage vor.“ Überbringer der Nachricht war der neue Erste Kreisrat Kai Uffelmann, den der Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung (MIT) Harburg-Land, Wilfried Uhlmann, als Gastredner zum „Parlamentarischen Abend am Grill“ nach Wörme eingeladen hatte.

Uffelmann, der im Juli sein Amt angetreten hatte, stellte sich und seine Zielsetzungen für den Landkreis Harburg vor. Und die dürften wiederum die anwesenden Unternehmer aus dem Mittelstand gefreut haben: Die sogenannte KMU-Förderung (Kleine und mittelständische Unternehmen) solle weiter ein Schwerpunkt im Landkreis Harburg sein. Das neue Regionale Raumordnungsprogramm, über das der Kreistag derzeit berät, sei darauf ausge-

richtet. Beispielsweise, indem Gewerbeschwerpunkte außerhalb der zentralen Orte angelegt werden. In den vergangenen sechs Jahren seien 96 Unternehmen mit insgesamt vier Millionen Euro gefördert worden. Für die kommenden fünf Jahre (2015 bis 2020) stünden jährlich 600.000 Euro bereit; 24 Förderanträge seit April seien schon eingegangen. Die Förderung solle dazu dienen, Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und zu halten. „Wir sind ein Auspendlerkreis, das ist auf Dauer nicht gesund“, so Uffelmann.

Beim Thema Breitbandausbau stellte der Erste Kreisrat klar, dass an Glasfaser kein Weg vorbeiführt. „Der Ausbau bestehender Kupferleitungen bringt nur 4,5 Prozent mehr Leistung – das ist zu wenig.“ Problematisch sei, dass sich Bund und Länder seit zwei Jahren nicht über Richtlinien zum Breitbandausbau einigen könnten. „Dabei gehört es in die Kommunen, denn es gehört zur Daseinsvorsorge.“

Zu seinem Aufgabenbereich gehört auch das Finanzressort im Landkreis. Uffelmann schilderte kurz die Finanzsituation: So werde seit Jahren ein Deckungsgrad von rund 100 Prozent erreicht, das heißt, die ordentlichen Aufwendungen werden durch ordentliche Erträge ausgeglichen. Der Landkreis plant für 2016 und 2017 Investitionen von je 26 Millionen Euro, davon allein sieben beziehungsweise acht Millionen für die Schulen im Kreis. Die Gemeinden und der Kreis sollten in Kassenkrediten nicht das Allheilmittel sehen, warnte Uffelmann. Auch sprach er sich dafür aus, Gewerbesteuerhebesätze moderat zu senken, als Anreiz für Unternehmen, sich in der jeweiligen Gemeinde niederzulassen.

Ein unkalkulierbarer Faktor sei dagegen der Flüchtlingszustrom. „Wir gehen davon aus, dass sich die Zahlen verdoppeln. Wir müssen uns daher auch um die Konkurrenzsituation auf dem Wohnungsmarkt kümmern.“ (cpa)